

Rote Ruhr-Uni

Janne Mende

Begründungsmuster weiblicher Genitalverstümmelung

Zur Vermittlung von Kulturrelativismus und Universalismus

Vortrag und Diskussion

Dienstag, 08.11.2011 | 19 Uhr | Kulturcafé der Ruhr-Uni

Die Frage, inwiefern kulturelle Praktiken einerseits als Kulturgut besonders schützenswert oder anerkennungswürdig seien, andererseits im universellen Anspruch, im ‚Blick von außen‘ kritisiert werden können, beschäftigt die Sozialwissenschaften bis heute. Besonders brisant wird die Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung/-beschneidung unter diesen zwei sich diametral gegenüber stehenden Perspektiven diskutiert. Im Vortrag soll einer vermittlungslogischen Möglichkeit nachgegangen werden, die emanzipatorischen Dimensionen beider Seiten in den Blick zu nehmen, ihre repressiven Aspekte aufzuheben und die Perspektive auf Verringerung von Leiden substantiell zu füllen.

www.rote-ruhr-uni.com

V.i.S.d.P.: Andreas Giesbert, c/o AStA der Ruhr-Universität, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum